

Faktenblatt: Erneuerbare Energie und Energieeffizienz:

Der Wirtschaftsstandort Südtirol hat sich innerhalb Italiens einen Ruf als „Green Region“ erworben. Erneuerbare Energien decken bereits heute 56 Prozent des Strom- und Wärmebedarfs von Italiens nördlichster Region. Gemessen an der Einwohnerzahl sind hier besonders viele Photovoltaik- und Solarthermieranlagen installiert. Zudem ist Südtirol der Entwicklungsmotor für innovative Lösungen rund um energieeffiziente Gebäude. Die in der Region etablierten „KlimaHaus“-Zertifizierungen setzen Qualitätsmaßstäbe und geben bautechnische Standards für ganz Italien vor, an denen sich Komponentenhersteller und Anbieter von Ingenieurdienstleistungen zuverlässig orientieren können.

Immer mehr Firmen nutzen Südtirol als Ausgangspunkt für einen erfolgreichen Markteinstieg in Italien, immerhin Europas viertgrößte Volkswirtschaft. Der Sektor „Green“ bietet in dem Mittelmeerstaat auch weiterhin bedeutende Potenziale. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young führt Italien auf Platz fünf ihres weltweiten „Renewable Energy Attractiveness“-Index, der Staaten mit besonders guten Bedingungen für Investitionen in Erneuerbare Energien auflistet. Südtirols offenes und innovatives Netzwerk aus spezialisierten Forschungseinrichtungen sowie öffentlichen und privaten Dienstleistungsunternehmen bildet die perfekte Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg auf Italiens wachsenden Märkten für grüne Technologien und Energieeffizienz.

Italiens bedeutendes Marktpotenzial erschließen

- **Ausbaubedarf für Erneuerbare Energien:** Bis 2020 muss Italien 17 Prozent seines gesamten Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Dazu hat sich das EU-Mitglied im Rahmen der 20-20-20-Strategie der Union verpflichtet.
- **Wachsender Markt für Energieeffizienz:** Italien möchte bis 2020 eine Energiemenge einsparen, die 16 Millionen Tonnen Öleinheiten (TOE) entspricht. Zu diesem Ziel erklärte sich Italien gegenüber der EU-Kommission bereit. Die **größten energetischen Einsparpotenziale** bietet der Gebäudesektor.
- **Herausforderung Rohstoffabhängigkeit:** Italien deckt mehr als 80 Prozent seines Energiebedarfs mit Importen. Damit ist das Land stark abhängig von Preisschwankungen auf den internationalen Energiemärkten, häufig ausgelöst durch politische Krisen. Ein Pfad zu mehr Unabhängigkeit führt über eine höhere Energieeffizienz privater und öffentlicher Gebäude sowie den verstärkten Einsatz innovativer und verbrauchsarmer Technologien.
- **Innovationstreiber Strompreis:** Die Strompreise für Haushalte und Industriekunden in Italien gehören zu den höchsten in der Europäischen Union. Das erhöht einerseits die Renditechancen von Investoren, die den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und fördert andererseits die Sensibilität der einheimischen Verbraucher für innovative Lösungen rund um das Einsparen von Energie.

Business Location
Südtirol · Alto Adige AG/SpA
Dompassage 15
Passaggio Duomo, 15
39100 Bozen / Bolzano
Italien / Italia

T +39 0471 066 600
F +39 0471 062 852
service@bbs.info
www.bbs.info

Eintragung im Handelsregister
der Handelskammer Bozen
Steuernr. & MwSt.Nr.: 02595720216
Ges.kapital voll eingezahlt:
1.000.000 €

Numero d'iscrizione nel registro
delle imprese presso la Camera
di commercio di Bolzano
Codice fiscale e part.
IVA.: 02595720216
Capitale sociale interamente
versato: 1.000.000 €

- **Energetischer Sanierungsbedarf im Gebäudesektor:** Viele ältere Gebäude in Italien verfügen über ein hohes Instandhaltungs- und Inwertsetzungspotenzial. 70 Prozent der Wohnhäuser Italiens wurden in einer Zeit ohne jegliche Energiesparverordnung geplant und gebaut. Jedes vierte Gebäude ist noch niemals renoviert oder erneuert worden. Hochrechnungen zufolge müssen in den nächsten neun Jahren bis zu 173 Millionen Quadratmeter Außenwände sowie mehr als 600 Millionen Quadratmeter an Dach- und Dachgeschossfläche energetisch saniert werden. Zudem müssen bis zu 34,5 Millionen Türen und Fenster renoviert sowie bis zu 10,2 Millionen Heizkessel ausgetauscht werden.
- **Neue Standards für Gebäude:** Vor dem Hintergrund der Klimaschutzbeschlüsse der EU verabschiedete die italienische Regierung neue Gesetze zur Verbreitung erneuerbarer Energien über den Bausektor. Im Rahmen von Bestandssanierungen und Neubau-Projekten sollen Bauherren künftig darauf achten, dass grüne Technologien einen Mindestanteil des Strom-, Wärme und Kühlbedarfs decken. Um die italienische Bauwirtschaft für nachhaltige Gebäudetechnologien zu sensibilisieren, wurde im ganzen Land zum 1. Januar 2012 das sogenannte „ACE – Attestato di certificazione energetica“ eingeführt. Das Energiezertifikat enthält wichtige Angaben zum Energieverbrauch der Bauten – und liefert somit eine wichtige Beurteilungsgrundlage für den Kaufpreis.
- **Hohe Erträge für Solarstrom:** Experten schätzen den Ertrag einer Photovoltaikanlage in Italien – unter Berücksichtigung von Einspeisevergütung, Erlös aus Energieverkauf und Sonnenstunden – bedeutend höher ein als den einer vergleichbaren Anlage in Deutschland.
- **Sprunghafte Entwicklung im Bereich Photovoltaik:** Die Neuinstallationen in Italien beliefen sich 2011 auf 9 Gigawatt (2010: 1,85 Gigawatt). Damit verzeichnete Italien den weltweit stärksten Zuwachs. Mit bereits 12,5 Gigawatt an installierter Gesamtleistung nähert sich Italien dem EU-Spitzenreiter Deutschland: Dort betrug die installierte Gesamtleistung 2011 24,7 Gigawatt.
- **Exportmarkt für innovative Energietechnologien:** Italiens Industrie besitzt umfassendes Know-how rund um Mechanik, Automation, Elektronik und Elektrotechnik, konnte dies bislang aber nur unzureichend auf den Wachstumssektor der erneuerbaren Energien übertragen. Ein Großteil dieser Technologien wird aus dem Ausland importiert – eine bedeutende Chance für deutsche Unternehmen.
- **Wachstumspotenzial bei Windkraft:** Während Deutschland 2011 insgesamt 46,5 Terawattstunden (TWh) Strom aus Windkraft produzierte, lag der Ertrag in Italien bei 10,14 TWh. Bis zum Jahr 2020, so schätzt die italienische Regierung, wird die jährliche Stromproduktion aus Windkraft auf 20 TWh ansteigen.
- **Gute Aussichten für Biomasse und Biogas:** 2011 lag die Jahresstromproduktion aus Biomasse, Biogas und Bioflüssigkraftstoffen bei 11,32 TWh. Bis 2020 soll das jährliche Marktpotenzial auf 14,5 TWh ansteigen, so offizielle Schätzungen. In nationale Verteilernetze eingespeiste Elektrizität aus Biomasse- und Biogasanlagen mit einer Leistung bis 1 Megawatt wird mit bis zu 28 Cent je Kilowattstunde vergütet. Die Produktion größerer Anlagen wird über sogenannte Grüne Zertifikate abgegolten. In den vergangenen Jahren lag die Förderung auf

Basis dieser Zertifikate für Strom aus Biomasse und Biogas bei bis zu 18 Cent je Kilowattstunde.

Von umfangreichen Förderungen profitieren

- **Investitionsanreize:** Die Autonome Provinz Bozen fördert Investitionen nur in Kombination mit energiesparenden Maßnahmen. Die Erschließung von erneuerbaren Energien wie Wasserkraft und Photovoltaik wird mit einem Kapitalbeitrag von 30 Prozent subventioniert. Allein 2010 wurden in Südtirol 33,51 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben.
- **Steuervorteil:** Für die Modernisierung von energetischen Anlagen, für die Umstellung auf Erneuerbare Energien und für die teilweise oder umfassende Sanierung von Gebäuden erhalten Unternehmen und Privatpersonen einen Steuervorteil von bis zu 55 Prozent. Das Instrument löste bis Dezember 2011 bereits Investitionen in Höhe von 17 Milliarden Euro aus, mit denen 1,4 Millionen Eingriffe an Gebäuden finanziert wurden. Ab 1. Januar 2013 gilt ein vorerst zeitlich unbegrenzter Steuerabzug von 36 Prozent.
- **Einspeisevergütung für Photovoltaik:** Seit dem 1. Juni 2011 fördert Italien Strom aus Solaranlagen mit dem „Conto Energia IV“. Der Einspeisetarif richtet sich nach der Anlagengröße und hängt zusätzlich davon ab, ob PV-Module auf Gebäuden oder im Freiland installiert werden. Höchstfördersätze gelten für kleine und auf Gebäuden errichtete Anlagen. Die Vergütungen werden für 20 Jahre ausbezahlt und bleiben währenddessen konstant. Sonderprämien erhalten Anlagen, die als Teil einer umfassenden energetischen Gebäudesanierung errichtet werden oder Asbest-Dächer ersetzen. Ein erhöhter Fördertarif gilt auch dann, wenn mindestens 60 Prozent der Investitionskosten auf Komponenten aus europäischer Produktion zurückzuführen sind. Die Einspeisevergütung ist nicht mit den Investitionsanreizen der Autonomen Provinz Bozen kumulierbar.
- **Grüne Zertifikate und Allumfassender Tarif:** Investitionen in alternative Energien werden mithilfe von Grünen Zertifikaten oder dem „Allumfassenden Tarif“ unterstützt. Für Biomasse- und Biogasanlagen bis 1 Megawatt gilt ein Einheitstarif von 28 Cent je Kilowattstunde. Bei Windkraftanlagen begünstigt das Fördersystem kleine Installationen bis 200 Kilowatt mit einem Pauschaltarif von 30 Cent je Kilowattstunde. Größere Anlagen sowie Offshore-Anlagen erhalten eine Förderung über Grüne Zertifikate. In den vergangenen Jahren erreichte die Vergütung für Windstrom auf Basis dieser Zertifikate bis zu 15 Cent je Kilowattstunde.

Effiziente Netzwerke nutzen

- **Ein Technologiepark rund um das Thema „Green“** entsteht bis Ende Herbst 2014 in Bozen. Er bringt Wirtschaftsunternehmen, die in der Entwicklung engagiert sind oder dies planen, Forschungsinstitutionen und universitäre Einrichtungen mit den Branchenschwerpunkten Energie, Lebensmittel und nachhaltige Technologien auf einem gemeinsamen Areal zusammen. In diesem

exzellenten Umfeld können Unternehmer fruchtbare Kooperationen eingehen, Impulse für Innovationen erhalten und dank einer gemeinsamen Büroinfrastruktur Synergien nutzen. Außerdem werden zahlreiche Serviceangebote den Büroalltag im Park erleichtern. Für das erste Baulos, welches die Areale für die öffentlichen Forschungseinrichtungen betrifft, hat das Land 62,5 Mio. Euro bereitgestellt.

- **Mit der Initiative KlimaHaus** hat Südtirol europaweit Maßstäbe für energieeffizientes Bauen gesetzt. So hat die KlimaHaus Agentur nachprüfbare Mindeststandards für den Energieverbrauch von Gebäuden sowie ein ausdifferenziertes System von Gebäude- und Unternehmenszertifizierungen geschaffen.
- **Das Institut für Erneuerbare Energie** an der Europäischen Akademie EURAC in Bozen unterstützt Industriekunden beim optimalen Einsatz von innovativen Energietechnologien in Gebäuden.
- **Das TIS** unterstützt im Bereich „Energie und Umwelt“ Unternehmen aus der Branche durch Technologietransfer, Machbarkeitsstudien sowie Beratung in technischen und rechtlichen Fragen.
- **Die Freie Universität Bozen** bietet mit ihrem Masterstudiengang KlimaHaus eine Weiterbildungsmöglichkeit an, die Architekten und Ingenieure für Projekte im Bereich energieeffizientes Bauen und erneuerbare Energieträger qualifiziert.
- **Die Fachmessen Klimahouse und Klimaenergy** in Bozen unterstreichen die Bedeutung von Südtirol als Branchentreff für Erneuerbare Energien. Während die Klimahouse ihren Schwerpunkt auf nachhaltiges Bauen legt, zeigt die Klimaenergy regelmäßig aktuelle Trends bei der gewerblichen und öffentlichen Nutzung erneuerbarer Energien auf.
- **Mit dem Fraunhofer Innovation Engineering Center (IEC)** in Bozen steht Unternehmen eine Schnittstelle zu modernen Informationstechnologien – etwa Computer Aided Design, Simulationen, Virtual Reality und Human Models – zur Verfügung.
- **Das Institut für innovative Technologien (ITT)** vernetzt Südtirols öffentliche Verwaltung mit Forschungseinrichtungen und lokaler Wirtschaft. Zugleich soll es neue Erkenntnisse in den Branchen Umwelttechnik, regionale Entwicklung, lokale Wertschöpfung, Sicherheitstechnik, Qualitätssysteme und Energie zu erforschen in konkrete Anwendungen überführen. Jüngst übernahm das ITT die Leitung des Projekts „H2“ mit dem Ziel, Südtirol durch die Gewinnung von Wasserstoff aus Erneuerbaren Energien energiestrategisch zu positionieren. Dazu entsteht aktuell in Bozen eine Pilotanlage zur Wasserstoffproduktion, die bis Ende 2012 in Betrieb gehen soll. Anschließend sollen mit dem zukunftssträchtigen Treibstoff betankte Busse in Südtirol öffentlich verkehren.
- **Ansprechpartner:** Petra Seppi, Head of Business Development, seppi@bls.info, T +39 0471 066 623, Michele Gallo, Consultant Business Development, gallo@bls.info, T +39 0471 066 639